

ERSETZUNGSANTRAG

zur Beschlussvorlage der Oberbürgermeisterin Drucksache 01242/2012

Konzept für die Entwicklung der Stadtbibliothek Schwerin

Die Stadtvertretung möge beschließen:

1. Die Stadtvertretung beschließt das „Konzept für die Entwicklung der Stadtbibliothek Schwerin“ mit einer Änderung im Punkt 9.2: „Standort-Platzangebot-Raumbedarf“ gem. Anlage.
2. Die Oberbürgermeisterin wird mit Blick auf die dauerhaft entfallene finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt beauftragt, alle notwendigen planerischen und konzeptionellen Maßnahmen für die vollständige Nutzung des Bestandes im Hauptgebäude „Perzinahaus“, ggf. mit einem ergänzenden kleineren Anbau, zu prüfen und die Ergebnisse der Stadtvertretung bis zum 12. Februar 2013 vorzulegen. Dabei darf der städtische Finanzierungsanteil (ohne Fördermittel) für Sanierung und Umbau bzw. Anbau 2,5 Mio. Euro nicht übersteigen.
3. Parallel dazu wird die Oberbürgermeisterin beauftragt, mit den Vermietern der Standorte "Schweriner Höfe" und Schmiedestraße 10-12 alle notwendigen Verhandlungen zur Anmietung eines der Objekte, auf der Grundlage der Mietangebote der Firmen
 - a) Wille und Christen Immobilien Management GmbH vom 26.09.2012 und
 - b) Bosse und Partner GmbH vom 17.10.2012zu führen und die Resultate zum Vergleich mit der Vorlage nach Nr. 2. bis zum 12. Februar 2013 der Stadtvertretung vorzulegen.
4. Bei den Verhandlungen nach Nr. 3 ist alternativ auch ein kurzfristiges Mietangebot mit dem Ziel abzufordern, eine Kooperation/Fusion mit der Landesbibliothek am Standort Johannes-Stelling-Straße ab 2018 nicht auszuschließen.
5. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, die Verhandlungen mit dem Land für einen gemeinsamen Bibliothekstandort in der Johannes-Stelling-Straße zu forcieren.
6. Ab dem Jahr 2014 sind die Ausgaben für das städtische Bibliothekswesen um 10 v.H. zu reduzieren; mit Ausnahme des Ankaufs von Medien. Die eingesparten Haushaltsmittel können im Umfang von 50 v.H. für den zusätzlichen Ankauf von Medien verwendet werden.

gez. Sebastian Ehlers
CDU/FDP-Fraktion

gez. Daniel Meslien
SPD-BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion

gez. Silvio Horn
Fraktion Unabhängige Bürger

Anlage

Konzept für die Entwicklung der Stadtbibliothek Schwerin

9.2. Standort - Raumangebot - Raumbedarf

Textfassung neu:

Absatz 1 und 2 bleiben

Absatz 3:

Zur Umsetzung der Aufgabenschwerpunkte ist im Vergleich zum bisherigen Standort der Hauptbibliothek ein optimiertes Raumangebot erforderlich. Bei der Gestaltung des konkreten Raumprogramms müssen sich die Schwerpunkte der zukünftigen Bibliotheksarbeit wiederfinden:

mehr Raum für Kommunikation und Aufenthaltsqualität

Text i. O.

Gestalterische Vielfalt

Text i. O.

Verbesserung der Medienpräsentation

Für einzelne, wichtige Gruppen oder Themen muss eine verbesserte Präsentation erreicht werden.

Eine öffentliche Bibliothek definiert sich insbesondere dadurch bis

Sie ist eine Errungenschaft der Bibliotheksentwicklung.

Die in den obigen Punkten geänderte Beschlussvorlage lautet wie folgt:
(Streichungen sind durch [...] gekennzeichnet)

[Seite 27 des Konzepts]

9.2 Standort - Raumangebot - Raumbedarf

Die Stadtbibliothek befindet sich seit 1984 in einem der repräsentativsten denkmalgeschützten Gebäude der Landeshauptstadt Schwerin mit wechselvoller Geschichte.

Der Gebäudekomplex Wismarsche Straße 144 / Franz-Mehring-Straße 11 wurde 1905 bis 1907 als Fabrikgebäude für eine Leichtindustrienutzung gebaut. Die Gebr. Perzina betrieben eine Pianofortefabrik, nachdem ein Vorgängerbau 1904 abgebrannt war. Eine ständig

wechselnde Nutzung ab Mitte der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts hat ihre Spuren an den Gebäuden und an deren Traggliedern hinterlassen. Eine umfassende Sanierung erfolgte zu keiner Zeit.

Die jahrzehntelangen Fehlnutzungen führten zu erheblichen statischen Mängeln.

Die unsachgemäße Nutzung der Räume seit den 30-er Jahren durch Druckereimaschinen und die Lagerung von schweren Lasten, führten zu starken Verformungen und Schäden an Decken und Unterzügen. Die erheblichen baulichen Mängel des Mittelhauses, erfordern seit längerem Handlungsbedarf. Mit der Sperrung von Gebäudeteilen im Mai 2012 hat sich die Situation für die Bibliothek weiter zugespitzt.

Die Erarbeitung des Konzeptes erfolgt einerseits ungeachtet der Sperrung, andererseits beeinflusst diese aber die Dringlichkeit, für die Bibliothek kurzfristig eine zukunftsweisende Entscheidung hinsichtlich des Standortes zu treffen.

Nicht nur die baulichen Mängel, auch die unzureichende Funktionalität bedingt durch die Unübersichtlichkeit des Gebäudekomplexes über mehrere Gebäudeteile und über fünf Ebenen haben der Bibliothek bei der Umsetzung der Aufgaben Grenzen gesetzt.

Aus der Nutzung des jetzigen Standortes haben sich Defizite ergeben, die bei der Entscheidung für eine zukünftige Bibliothek berücksichtigt werden.

Bezüglich des Raumbedarfs hat sich die Nutzung elektronischer Medien nicht ausgewirkt. In vielen Bibliotheken, die bundesweit neu eröffnet wurden, steht trotz Nutzung moderner Medien ein erweitertes Raumvolumen zur Verfügung: zum Beispiel in Bielefeld, Oberhausen oder Stuttgart.

Auch die Stadtbibliothek Schwerin ist gleichzeitig traditionelle Bibliothek und virtuelle Bibliothek. Online- und physische Medien werden parallel angeboten.

Zur Umsetzung der Aufgabenschwerpunkte ist im Vergleich zum bisherigen Standort der Hauptbibliothek ein optimiertes Raumangebot erforderlich.

[...]

Bei der Gestaltung des konkreten Raumprogramms müssen sich die Schwerpunkte der zukünftigen Bibliotheksarbeit wiederfinden:

[Seite 28 des Konzeptes]

mehr Raum für Kommunikation und Aufenthaltsqualität

Die Bibliothek der Zukunft ist ein wichtiger nicht kommerziell genutzter Ort. Sie ist Lernort, der Ruhe, geeignete Arbeitsmittel, Lernkomfort und eine optimale Lernumgebung bietet - ein Ort für individuelles Lernen und Lernen in Gruppen.

Der Auftrag der Bibliothek als Bildungseinrichtung - auch im Sinne von Chancengleichheit - ist dabei von wachsender Bedeutung.

Ebenso spielen Aufenthaltsqualität und Raum für Kommunikation eine immer größer werdende Rolle.

gestalterische Vielfalt

Mehr soziale Vielfalt muss mehr gestalterische Vielfalt nach sich ziehen. Es geht um die Einrichtung von Zonen für die unterschiedlichen Zielgruppen: u. a. die Erweiterung des

Angebotes für Kinder; die Schaffung eines Eltern-Kind-Bereiches, eines Bereiches für Jugendliche. Der unter dem Gesichtspunkt des demografischen Wandels zunehmende Anteil älterer Benutzer ist ebenfalls zu berücksichtigen.

Verbesserung der Medienpräsentation

Für einzelne, wichtige Gruppen oder Themen muss eine verbesserte Präsentation erreicht werden.

[...]

Eine öffentliche Bibliothek definiert sich insbesondere dadurch, dass ihre Bestände in der Freihandaufstellung angeboten werden. Die Nutzerinnen und Nutzer haben dadurch den uneingeschränkten Zugang zu den Medien: sie können stöbern, anlesen, abwägen, sich inspirieren lassen und sind nicht ausschließlich auf die Beratung durch die Bibliothekarin angewiesen. Der eine oder andere Titel wird ebenfalls entdeckt. Die Freihandaufstellung stellt ein wesentliches und wichtiges Unterscheidungsmerkmal der öffentlichen Bibliotheken im Vergleich zu den wissenschaftlichen dar. Sie ist eine Errungenschaft der Bibliotheksentwicklung.